

PARTIKELSTROM

Eine Publikation der Unifil AG für Kunden und Partner

**Beste Energieklassen und
höchste Wirkungsgrade –
Unifil setzt neue Massstäbe!**

**NEUTRAL GEPRÜFT
UND BESTÄTIGT!**

» Rückblick auf 2018 geschäftlich & privat mit Impressionen aus Neuseeland



Matthias Frei
Geschäftsführer Unifil AG

Werte Kunden und Geschäftspartner

Viele Themen prägten das vergangene Jahr, privat und geschäftlich.

Privat durfte ich zusammen mit meiner neuseeländischen Frau und unseren 3 Kindern ein Jahr in unserer zweiten Heimat Neuseeland verbringen. Es war eine tolle Zeit, die einfach viel zu schnell vorbei ging! Mehr Zeit mit der Familie zu verbringen war das Ziel und eine grosse Bereicherung. Miterleben, wie die Kinder, in der Uniform notabene, zur Schule oder in den Kindergarten gehen, wie sie wachsen und sich entwickeln, wie schnell sie sich der neuen Umgebung mit anderen Sitten und Gebräuchen anpassen, sie zu all den genialen Spielplätzen und Freizeitaktivitäten begleiten, das Land bereisen und Erlebnisse teilen, aber auch Zeit haben für Schwiegereltern, Freunde oder ganz einfach für sich selbst.

Auch aus Firmensicht kann ich nur ein positives Fazit über dieses Auslandjahr ziehen. Natürlich liegt Neuseeland nicht gerade um die Ecke. Aber mit den heutigen Kommunikationsmitteln ist auch die Einflussnahme auf das Unternehmen vom anderen Ende der Welt problemlos möglich. Trotzdem braucht es Vertrauen, eine gute Planung mit klarer Aufgabenverteilung sowie selbständige und gute Mitarbeitende. Ich habe das Glück, dass dies

alles bei Unifil vorhanden ist. Und so war es für mich eine grosse Genugtuung zu sehen, dass die Firma auch ohne «Chef» reibungslos funktioniert.

Geschäftlich war das 40 Jahre Jubiläum etwas ganz Besonderes. 1978 hat mein Vater den Stein der Geschichte ins Rollen gebracht, als er begann in seiner Garage die ersten Filter zu nähen. Sein Mut, sein Idealismus und sein Scharfsinn führten zu nachhaltigem Erfolg und Wachstum. Vor 10 Jahren durfte ich in seine Fussstapfen treten und das Unternehmen erfolgreich weiterführen. Dass wir 40 Jahre Unifil feiern durften, das haben auch Sie ermöglicht. Sie stehen zu unseren Werten und seit Jahren dürfen wir Ihre Treue und Ihr Vertrauen in Anspruch nehmen. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

In Sachen Energieeffizienz setzt Unifil neue Massstäbe bei $ISO\ ePM_1 \geq 80\%$ (früher F9). Mit der neuesten Generation der Taschenfilter SynaWave wird die Energieeffizienzklasse A mit einer Taschenlänge von nur gerade 450 mm erreicht. Der Taschenfilter wird somit zur echten und guten Alternative zum bewährten Kassettenfilter. Taschenfilter oder Kassettenfilter? Mehr zu diesem Thema erfahren Sie auf der Seite gegenüber.

Im Normenbereich ist die neue Filterprüfnorm ISO 16890 seit Mitte 2018 in Kraft und auch die neue Energieklassierung nach Eurovent ist veröffentlicht. Unifil überzeugt international mit Top Energieklassen und höchsten Wirkungsgraden. Dies erst noch neutral geprüft und bestätigt. Mehr dazu entnehmen Sie den Beiträgen auf den Seiten 7 bis 9.

Daneben finden Sie noch viele andere Themen in diesem Partikelstrom. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Durchstöbern.

Matthias Frei



Archway Islands, Wharariki Beach



Auckland von Mount Eden mit Rangitoto Island



Abel Tasman Nationalpark



Tramping im Backcountry von Wanaka



Lake Hawea



Skyline von Queenstown mit Remarkables

» Taschenfilter oder Kassettenfilter?

In vielen Lüftungsanlagen sind vor allem in der zweiten Filterstufe häufig Kassettenfilter mit Kunststoffrahmen eingebaut. Es sind bewährte Produkte und so hat sich über die Jahre an dieser gängigen Praxis auch nichts geändert. Bis heute.

Durch die stetige Weiterentwicklung der Filtermedien ist der Synawave-Taschenfilter der aktuellen Generation XT technisch und energetisch dem Kassettenfilter ebenbürtig und verfügt gleichzeitig über viele Vorteile.

In der SIA 382/1:2014 wird für Neuanlagen mit Personenbelegung der Einsatz von Filtern, die nachweislich Energieklas-

se A erfüllen, gefordert. Die neuen Synawave-Taschenfilter KW7 und KW9 erreichen diese Energieklasse mit einer Bautiefe von lediglich 450 mm und sind daher eine hervorragende Alternative zum Kassettenfilter.

Haben Sie höchste Anforderungen an die Energieeffizienz und lassen es die Platzverhältnisse zu, dann sind die Topmodel-

*In allen Filterklassen grundsätzlich Taschenfilter einsetzen!
Technisch ebenbürtig aber zu einem besseren Preis!!!*

le FW7 und FW9, mit einer Bautiefe von 580mm und Energieklasse A+, erste Wahl.

Der bewährte Kassettenfilter hat bei kurzen Einbautiefen von weniger als 450 mm oder bei rückwärts angeströmten Anwendungen weiterhin seine Berechtigung.

Vorteile Taschenfilter

- Vergleichbare Druckverluste
- Partikeleinlagerung im Betrieb
- Einfaches Handling
- Geringes Volumen
- Umweltschonend
- Tiefer Anschaffungspreis
- Robustes synthetisches Medium



Vorteile Kassettenfilter

- Geringe Einbautiefe
- Beidseitig anströmbar
- Komplett eigenstabil



Vergleich der technischen Daten der Filterklassen ePM₁ ≥ 50 % (F7) und ePM₁ ≥ 80 % (F9):

	Taschenfilter		Kassettenfilter
			
Filtertyp	FW7-10T	KW7-10T	TU7-4V
Filterklasse	ePM ₁ 70 % (F7)	ePM ₁ 70 % (F7)	ePM ₁ 60 % (F7)
Bautiefe	580 mm	450 mm	292 mm
Anfangsdruckverlust	68 Pa	77 Pa	66 Pa
Energieklasse	A+	A	A+
Filtertyp	FW9-10T	KW9-10T	TU9-4V
Filterklasse	ePM ₁ 90 % (F9)	ePM ₁ 90 % (F9)	ePM ₁ 90 % (F9)
Bautiefe	580 mm	450 mm	292 mm
Anfangsdruckverlust	92 Pa	105 Pa	98 Pa
Energieklasse	A+	A	A+



» 40 Jahre Unifil AG Filtertechnik – Interview mit Matthias und Werner Frei

Wieviel bedeutet euch das 40jährige Firmenjubiläum ganz persönlich?

MF - Dass sich Unifil über all die Jahre am Markt behaupten konnte und immer noch eine selbständige und gesunde Firma ist, bedeutet mir sehr viel. Auch, dass wir es entgegen aller Auslagerungstendenzen geschafft haben, laufend in den Produktionsstandort Schweiz zu investieren und daran festzuhalten, erfüllt mich mit Stolz. Und zu guter Letzt freut es mich besonders, dass wir eine hohe Kontinuität und Loyalität bei unseren Mitarbeitenden haben. Sie haben zusammen mit unseren Kunden der Unifil zum Erfolg verholfen.

WF - Zuerst danke ich all meinen bisherigen und heutigen Mitarbeitenden für ihre gute Arbeit zu Gunsten der Unifil AG. Dank ihnen und dank unseren treuen Kunden sind wir das geworden, was wir heute sind. Naturgemäß war der Start extrem zäh, so quasi als Ein-Mann-Betrieb. Mit nur 7 Tagen war die Woche jeweils viel zu kurz. Und mit 70'000

Franken Umsatz (nicht Gewinn!) war der Erfolg am Ende des Jahres gelinde ausgedrückt miserabel. Umso mehr freut es mich und macht mich auch ein bisschen stolz, dieses Jubiläum mit zufriedenen, langjährigen Kunden feiern zu dürfen. Es bedeutet, dass wir vieles gut gemacht haben.

Warum hast du vor 40 Jahren überhaupt entschieden, Filter selbst herzustellen?

MF - Ich habe nichts entschieden, ich war ja noch nicht einmal 2 Jahre alt!

WF - Hauptsächlich aus Frust zum damaligen Arbeitgeber. Der neue Junior Chef gründete einen Formel II Rennstall und dies bei einem Firmenumsatz von ca. 7 Millionen Franken. Als uns dann sein Vater vor dem Konkurs rettete und das Zepter wieder übernahm, arbeiteten wir einige Jahre ohne Gehaltserhöhung, obwohl das Geschäft wieder flott vorankam. Also sagte ich mir, viel schlechter kann ich das selber auch nicht machen.

Was war ausschlaggebend, dass sich die Unifil vom Garagenbetrieb zur Marktführerin in der Schweiz entwickeln konnte?

MF - Vieles muss stimmen und zusammenpassen! Der Markt muss mitmachen und der Kunde das Produkt kaufen. Es braucht eine klare Vision, die auf Kundennähe und einen eigenen hohen Qualitätsanspruch ausgerichtet ist. Im Betrieb sind motivierte Mitarbeitende, gute Arbeitsbedingungen und eine familiäre Atmosphäre gefragt. In der Führung ist eine positive Einstellung, «es guets Gspüri», weitsichtiges Denken, Mut und Umsetzungswille für den Erfolg unerlässlich. Bei Unifil war dies alles der Fall. Und trotzdem braucht es letzten Endes sicherlich auch noch ein Quäntchen Glück.

WF - Ich hatte mir zum Ziel gesetzt, für alle Filterprobleme eine Lösung zu haben. Einfach gesagt, aber schwer zu realisieren. Am Anfang bekommt man natürlich alle



Probleme aufgetischt, welche die anderen nicht lösen können oder wollen. Das nahm sehr viele Ressourcen in Anspruch, erhöhte aber sukzessive das Vertrauen in unsere Produkte. Aber in der Kasse blieb damit nicht viel übrig.

Nach etwa 3 Jahren begannen wir, Kundenwünsche und ökologische Ansprüche in unsere eigenen Produkte einfließen zu lassen. Es folgten synthetische Taschenfiltermedien (anstelle von Glas), ökologische Rahmen aus Holz, wieder verwendbare Filterrahmen, partielle Abstandhalterung bei Schwebstofffiltern und die SynaWave Taschenfilter mit dem wellenförmigen Feinfilterteil, welche 2.5 Mal mehr Filterfläche ergeben.

Parallel dazu haben wir ein eigenes Labor aufgebaut, welches heute eines der bedeutendsten Labors weltweit ist. So können wir u.a. Filterprüfungen im Beisein der Kunden durchführen und ihnen Druckverlustunterschiede an verschiedenen Filtermodellen aufzeigen und erklären.

Sie sehen, wir haben fast jeden „Stutz“, den wir verdient haben, sofort wieder investiert. Zu unserer Kultur gehört aber auch ein korrekter und verständnisvoller Umgang miteinander, extern wie intern. Dazu zählt auch der Kundenservice. Der Zeitgeist, wonach alles schneller erledigt sein sollte als die Uhr laufen kann, ist auch bei uns angekommen. Dieses Gesamtpaket

an Leistung hat bei den Kunden Anklang gefunden und uns zur Marktführerin gemacht.

Wie war der Übergang vom Lehrmeister zum Filterlehrling, als vor 10 Jahren Sohn Matthias als Kapitän das Ruder übernommen hat?

MF - Für mich verlief der Übergang wie im



Lehrbuch. Eine gute Mischung aus «sich genügend Zeit lassen» und «loslassen können». Dass mein Vater mir das Unternehmen anvertraute und problemlos ins zweite Glied rutschen konnte, war für mich wichtig. Auf der anderen Seite waren wir uns auch nie zu schade, nach seiner Meinung und Erfahrung zu fragen. Das Unternehmen nun in der zweiten Generation erfolgreich weiterzuführen, ist meine grosse Herausforderung und dieser bin ich mir bewusst. So wie es allerdings mein Vater in all den Jahren gemacht hat, das kann man nicht kopieren, aber man kann viel Gutes übernehmen und mit seinem eigenen Stil mischen.

WF - Der Übergang war spannend und angenehm. Wir haben vereinbart, dass ich ein Jahr Bringschuld habe und dann das zweite Jahr für ihn zur Holschuld wird. Das ist sehr gut gegangen und manchmal wurde auch der Lehrmeister zum Lehrling. Es war für mich eine sehr schöne Zeit.



Wo sind die grössten Unterschiede, wenn wir den Markt heute im Vergleich zu vor 40 Jahren betrachten?

MF - Man kann für die «Znünipause» nicht mehr mit der ganzen Belegschaft in die Beiz gehen! Spass beiseite: Wie der Markt vor 40 Jahren tickte, weiss ich zu wenig. Seit meinem Beginn bei Unifil vor 15 Jahren ist es hektischer und schnelllebiger geworden. Man nimmt sich weniger Zeit, möchte die Filter am liebsten von heute auf morgen und erst noch kostengünstiger haben. Der lose Anschaffungspreis hat an Bedeutung gewonnen, zu Lasten der Qualität oder einer Gesamtkostenbetrachtung und das ist schade. Daneben haben auch der Einfluss von Filteranbietern aus dem Ausland und die Abwanderung von solchen in Billiglohnländer zugenommen, was zu veränderten Konstellationen im Markt führt. Letztlich ist es aber unsere Aufgabe, all diese Gegebenheiten zu antizipieren und (noch besseren) Antworten bereit zu haben.

WF - Ich weiss nicht, ob man von Unterschieden sprechen kann. Die Anforderungen sind nach wie vor die gleichen, nämlich kundengerechte Produkte herzustellen und zu optimalen Preisen zu verkaufen. Jedoch sind die Instrumente dazu anders geworden, wie z.B. die Automatisierung mit Robotern, ausgeklügelte ERP und Office Programme, Lieferungen und Kennzeichnungen mit Barcodes, Energie- und Leistungsausweise und vieles mehr. Weil in den Herstellprozessen nach wie vor viel Handarbeit integriert ist, produzieren viele Hersteller in Billiglohnländern (Ungarn, Rumänien, Bosnien usw.), wo der Lohn bis zu 20 Mal tiefer ist als in der Schweiz. Das zwingt uns, jede mögliche Sekunde einzusparen.

Wann wird das Thema Energieeffizienz bei Filtern zur gleichen Selbstverständlichkeit wie bei Haushaltsgeräten?

MF - Ich hoffe bald! Die Energieklassierung nach Eurovent und die Norm SIA 382/1, welche für alle Neuanlagen Filter mit Energieeffizienzklasse A verlangt, zielen in die richtige Richtung. Sie bringen in Sachen Energieeffizienz seit ein paar Jahren deutlich mehr Schwung in den Markt. Aktuell verfügen rund ein Drittel der verkauften Filter über eine Energieklasse nach Eurovent. Von diesen sind immerhin bereits 45% in den Energieklassen A oder A+. Auch aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive kann der höhere Anschaffungspreis eines energieeffizienten Filters längstens mit den tieferen Energiekosten kompensiert werden. Trotzdem sieht es in der Praxis zuweilen anders aus. Zum einen, weil geeignete Organe fehlen, die die Umsetzung der Vorgaben kontrollieren. Zum andern, weil die Energiekosten häufig nicht aus dem gleichen «Kässeli» bezahlt werden wie die Anschaffungskosten.

WF - Selbstverständlich wird das nie so werden, auch bei den Haushaltsgeräten nicht. Schaut man in die neuerstellten GU-Bauten, so stellt man im Gegensatz zum Eigenbau eine etwas andere Einsatzdoktrin fest. Eine Möglichkeit wäre, dass für die Produkte eine Zulassungsnummer unter der Voraussetzung vergeben wird, dass mindestens Energieklasse A erreicht wird. Alles andere wäre verboten. So könnte ein Minimalstandard erreicht werden.

Wer von euch beiden hat die klarere Glaskugel und sagt uns, wo die Unifil in 20 Jahren steht?

MF - 20 Jahre, das ist noch weit weg! Es wäre schön, wenn Unifil nach wie vor die beste Adresse im Schweizer Filtermarkt bleibt und mit einer guten und überschaubaren Grösse sowie einer gesunden Finanzstruktur in Niederlenz produziert. Und natürlich hoffe ich, dass dann auch die nächste Generation bereits in den Startpflöcken steht!



WF - Die Glaskugel liegt jetzt in den Händen von Matthias. Wenn wir Sorge tragen zu unserem Teamgeist, verbunden mit stetiger Innovation, werden wir in Zukunft eine gleichermaßen starke Rolle spielen im CH-Markt und in angrenzenden Gebieten. Eine Unternehmung muss nicht einfach gross sein, sie muss in einer guten Grösse effektiv sein. Dann macht es Spass und man ist erfolgreich. Ob ich dann am Fest in 20 Jahren anwesend sein kann, oder einfach eine Email von „oben“ kommt, bleibt noch in der Glaskugel.

» Sinn und Unsinn von neutralen Prüfzeugnissen

Mit der Einführung der Filternorm ISO 16890 erfolgte auch eine komplett neue Klassierung für die Feinstaubfilter. Jeder Filterhersteller musste sein Sortiment auf die neue Norm ausrichten und sämtliche Filter zwecks Bestimmung der neuen Filterklasse neu prüfen. Aber wie können Sie als Endverbraucher die Richtigkeit, der vom Filterhersteller publizierten technischen Daten überprüfen? Sehr einfach – entweder Sie beziehen Ihre Filter grundsätzlich von einem Eurovent-zertifizierten Hersteller oder Ihr Filterlieferant verfügt über Filter-Prüfzeugnisse eines neutralen, akkreditierten Labors.

Unifil ist Eurovent-zertifiziert

Eurovent ist ein Verband für Klima- und Kältetechnologien. Das Ziel des Zertifizierungsprogramms besteht darin, Luftfilter von verschiedenen Herstellern nach klar definierten Kriterien vergleichen zu können. Dabei werden von Eurovent direkt beim Filterhersteller in einem sogenannten Sampling ab Produktion verschiedene Filter ausgewählt. Neutrale Prüflabors überprüfen dann die vom Filterhersteller publizierten Angaben hinsichtlich Filterklasse, Druckverlust, Energieverbrauch und Energieklasse auf ihre Richtigkeit. Auf eurovent-certification.com sind in einer öffentlichen Liste die Filter aller

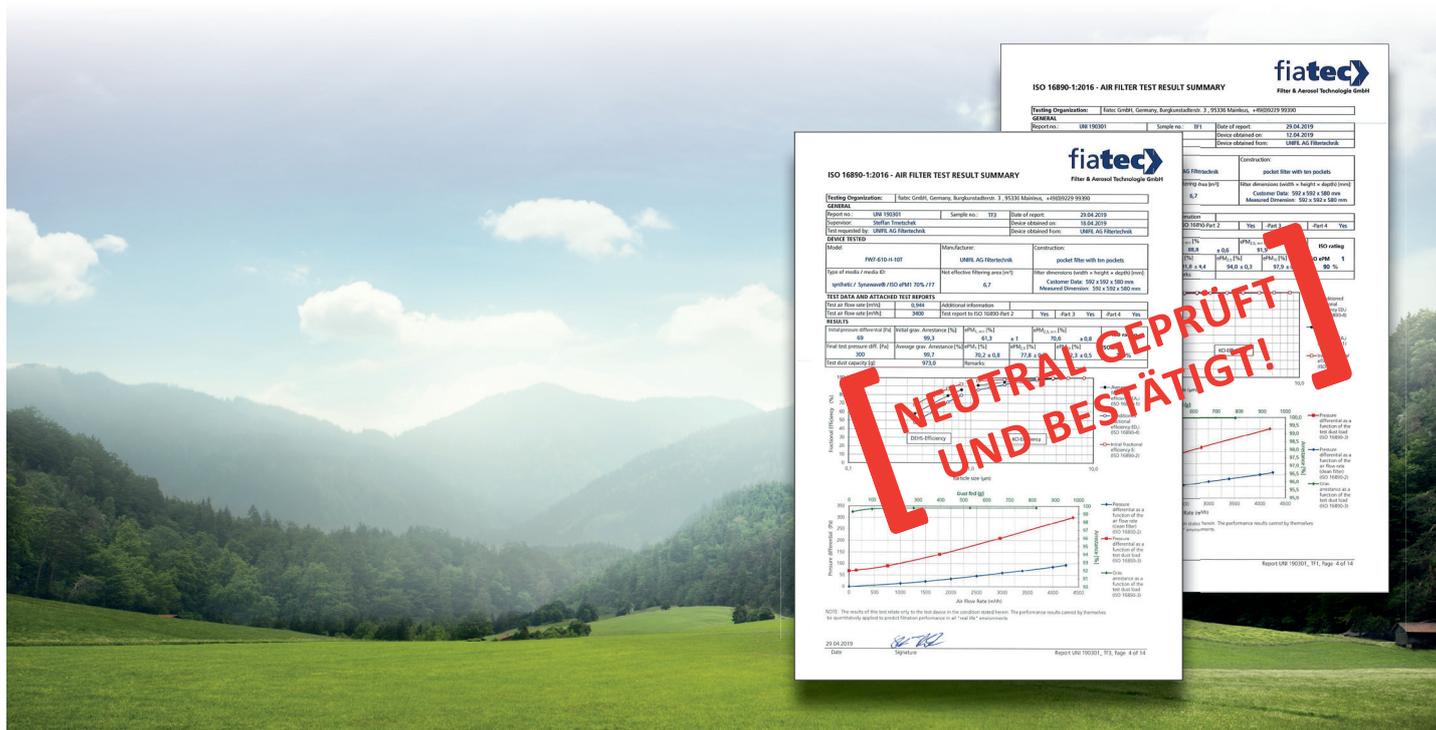
zertifizierten Hersteller transparent aufgeführt und für den Anwender abruf- und vergleichbar. Eurovent gibt dem Anwender also Vertrauen und Sicherheit zu zertifizierten Produkten und Herstellern.

Unifil verfügt über neutrale Filterprüfzeugnisse

Nicht Eurovent-zertifizierte Filterhersteller durchlaufen kein Sampling ab Produktion und müssen neutrale Filterprüfzeugnisse von akkreditierten Labors vorzeigen können. Nur so haben Sie als Anwender die Sicherheit, dass die vom Hersteller publizierten Daten richtig sind.

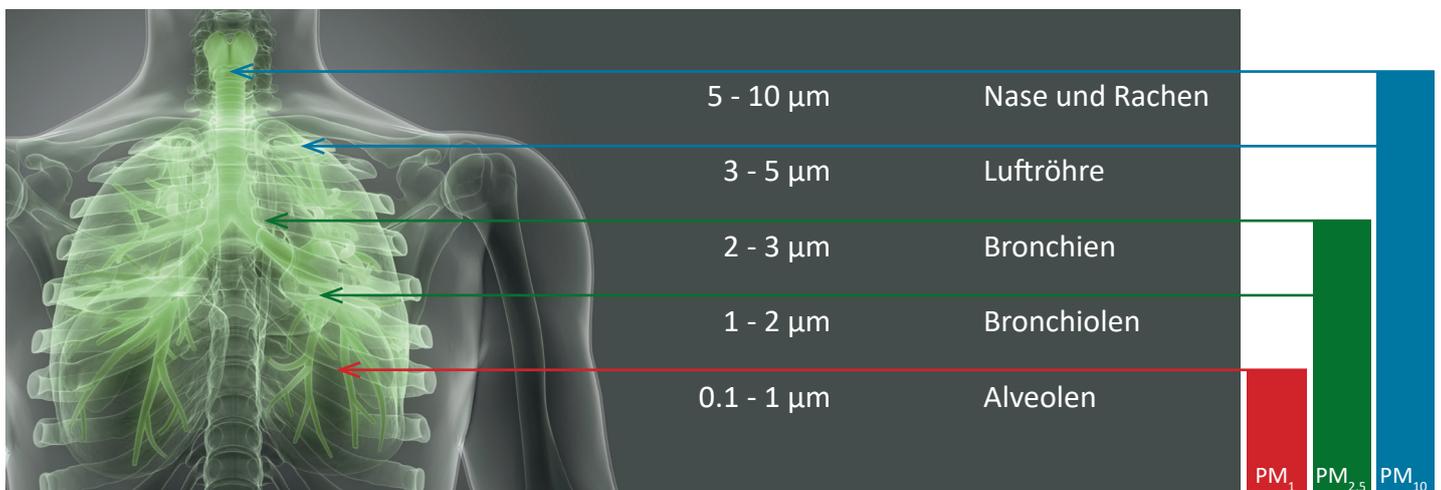
Sinn oder Unsinn

Unifil ist sowohl Eurovent-zertifiziert, verfügt aber auch über neutrale Filterprüfzeugnisse. Mit Recht stellt sich die Frage nach dem Sinn dieser Doppelspurigkeit. Eigentlich ein «Blöd»-Sinn der Ressourcen bindet und Geld kostet. Wenn aber ein Eurovent-Mitglied die Meinung vertritt, eine Eurovent-Zertifizierung biete zu wenig Sicherheit und dies auch so gegenüber Anwendern kommuniziert, wird nicht nur Eurovent in Frage gestellt, auch dieser «Blöd»-Sinn bleibt bestehen.



» Beste Energieklassen und höchste Wirkungsgrade – Unifil setzt neue Massstäbe!

Anfang Jahr hat Eurovent die neuen Energieklassen 2019, welche erstmals auf der Basis der ISO 16890 bestimmt wurden, veröffentlicht. Mit den Synawave-Taschenfiltern setzt Unifil in den wichtigsten ISO-Filterklassen (ehemals F7 und F9) neue Massstäbe in Sachen Wirkungsgrad und Energieeffizienz.



Partikel < 3 µm gelangen in die Lunge, Partikel < 1 µm gelangen in die Blutbahn

Höchste Wirkungsgrade – der Gesundheit zuliebe

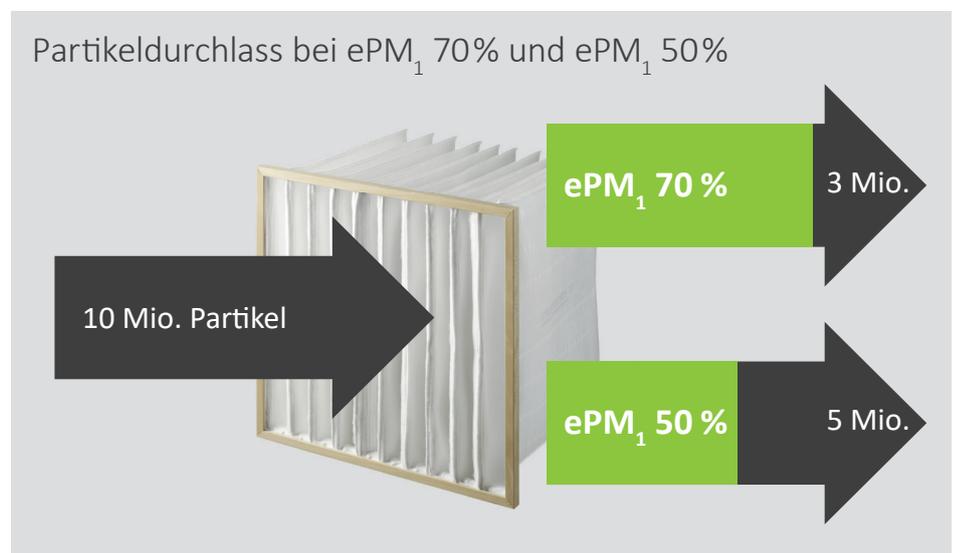
Gemäss SWKI/VDI ist für den Personenschutz als einzelne oder letzte Filterstufe immer ein Filter mit einer Klasse von mindestens – mit Betonung auf mindestens – ISO ePM₁ 50% einzusetzen. Wieso sind hohe Wirkungsgrade gegenüber PM1-Partikel so wichtig?

Mit jedem Atemzug gelangt eine grosse Anzahl von feinen Partikeln in unsere Atemwege und die Lunge. Sie werden in den Bronchien und den Lungenbläschen abgelagert und können dort kurz- oder langfristig negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben.

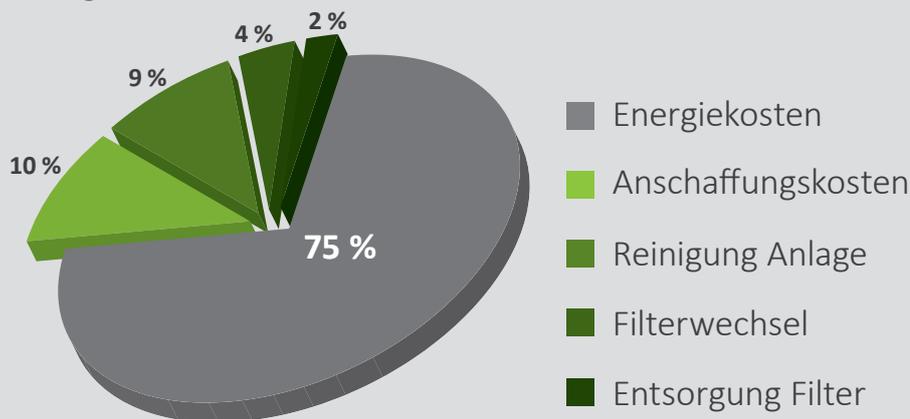
Je kleiner die Partikel sind, desto tiefer dringen sie in die Lunge ein. PM1-Partikel, wie Dieseleruss, Zigarettenrauch oder Verbrennungspartikel, gelangen über die

Alveolen in die Blutbahn. Bei übermässigen Schadstoffbelastungen treten vermehrt Beschwerden und Erkrankungen der Atemwege bei Kindern wie auch Erwachsenen auf.

Ein hoher Wirkungsgrad eines Filters gegenüber PM1-Partikeln ist daher enorm wichtig. So haben wir nach einem PM₁ 50% Filter 65% mehr PM1-Partikel als nach einem PM₁ 70% Filter.



Gesamtbetriebskosten eines Taschenfilters mit Energieklasse D



Top Energieklassen – Ihren Betriebskosten zuliebe

Der Preisunterschied ist gewaltig, kostet ein Filter mit Energieklasse A in der Beschaffung doch fast das Doppelte eines Filters mit Klasse D. Der Entscheid ist rasch gefällt, der Preisdruck ist hoch und so kommt ein Filter mit einer schlechten Energieeffizienz zum Einsatz. Ende gut alles gut.

Leider ein Trugschluss, denn die eigentlichen Kosten fallen erst jetzt an. Betrachtet man die Betriebskosten eines Taschen-

filters während der Einsatzzeit über ein Jahr, dann zeigt sich sehr deutlich, wo die eigentlichen Kosten anfallen.

Im täglichen Einsatz entpuppt sich der D-Filter als energetische Kostenfalle und die, durch einen günstigen Anschaffungspreis erzielte Einsparung, geht durch hohe Energiekosten um ein Vielfaches verloren. Es lohnt sich in den allermeisten Fällen energieeffiziente Filter einzusetzen. Die tiefen Energiekosten während dem Betrieb machen den höheren Anschaffungspreis letztlich mehr als wett.

Dass in der SIA 382/1:2014 für alle Neuanlagen mit Personenbelegung Filter, die nachweislich die Energieklasse A erfüllen, verlangt werden, unterstreicht die Wichtigkeit von energieeffizienten Filtern.

Höchste Wirkungsgrade und top Energieklassen – das Sortiment der Unifil AG

Das breite Sortiment an Taschen- und Kassettenfiltern mit Energieklasse A oder A+ überzeugt in Sachen Energieeffizienz in den wichtigsten ISO-Filterklassen (ehemals F7 und F9) international mit Bestnoten.

Die neuen Synawave-Taschenfilter KW7-10T und KW9-10T erreichen beide ein A-Rating mit einer Taschentiefe von lediglich 450 mm.

Die Topmodelle FW7-10T und FW9-10T sind die einzigen Eurovent-zertifizierten Filter, die mit einer Taschentiefe von 580 mm, also ohne Überlänge, die Energieklasse A+ erreichen.

Bei gedrängten Platzverhältnissen können die bewährten Kassettenfilter TU7 und TU9, mit einer Bautiefe von nur 292 mm und einer Energieklasse A+, eingesetzt werden.

FW7-8T	Taschenfilter SynaWave®	ePM ₁ 70% (F7)	580 mm	A
FW7-10T	Taschenfilter SynaWave®	ePM ₁ 70% (F7)	580 mm	A+
KW7-10T	Taschenfilter SynaWave®	ePM ₁ 70% (F7)	450 mm	A
TU7-4V	Kassettenfilter Turbofil®	ePM ₁ 60% (F7)	292 mm	A+
FW9-8T	Taschenfilter SynaWave®	ePM ₁ 90% (F9)	580 mm	A
FW9-10T	Taschenfilter SynaWave®	ePM ₁ 90% (F9)	580 mm	A+
KW9-10T	Taschenfilter SynaWave®	ePM ₁ 90% (F9)	450 mm	A
TU9-4V	Kassettenfilter Turbofil®	ePM ₁ 90% (F9)	292 mm	A+



Auf www.eurovent-certification.com sind in einer öffentlichen Liste die Filter aller zertifizierten Hersteller transparent aufgeführt.

Neutrale Prüflabors überprüfen und bestätigen die vom Filterhersteller publizierten Angaben hinsichtlich Filterklasse, Druckverlust, Energieverbrauch und Energieklasse. Eurovent gibt dem Anwender Vertrauen und Sicherheit zu zertifizierten Produkten und Herstellern.

Welle ist nicht gleich Welle – setzen Sie auf das Original!



Seit Jahren pflegt Unifil eine intensive Zusammenarbeit mit dem Hersteller des Wave-Mediums. Gemeinsam wird das Produkt weiterentwickelt und im Unifil-Labor und in vielen Feldeinsätzen auf seine Wirksamkeit geprüft. Aufgrund dieser Partnerschaft kann Unifil für die Synawave-Produkte immer die neusten Filtermedien einsetzen. Im Moment ist das die Generation XT, während dem alle übrigen Anbieter ein Medium der Generation LT einsetzen. Das ist der Grund, wieso unsere Produkte deutlich bessere Leistungsdaten aufweisen als andere im Markt erhältliche Taschenfilter mit dem Nanowave-Medium.

» Unifil AG – Swissness made in Niederlenz

Während immer mehr Firmen ihre Produktionstätigkeit ins Ausland verlagern, setzt Unifil AG voll und ganz auf Swissness.



Mitbewerber locken mit in Billiglohnländern produzierten Produkten zu Tiefstpreisen. Betrachtet man die Monatslöhne in diesen Ländern, ist die Verlockung für eine Verlagerung ins Ausland gross. In diversen Studien sind denn auch die Personalkosten der mit Abstand erstgenannte Grund für eine Auslagerung.

Wie begegnet ein Schweizer Qualitätshersteller diesem Umstand? Entweder er folgt dem Trend zur Auslandproduktion, weil er mit deutlichen Einsparungen rechnet oder sich zumindest solche erhofft, oder er beschreitet den Weg der Unifil AG, welche als Schweizer Marktführerin seit mehr als 40 Jahren im aargauischen Niederlenz erfolgreich ein hochwertiges Vollsortiment an Luftfiltern herstellt und vertreibt.

SWISS LABEL

Unifil AG ist Mitglied von SWISS LABEL, einer Gesellschaft zur Promotion von Schweizer Produkten und Dienstleistungen. Das geschützte Markenzeichen, die Armbrust, darf nur verwenden, wer mindestens 70% Schweizer Wertanteil an den Herstellungskosten einhalten kann. Das sind höhere

Anforderungen, als es das Markenschutzgesetz für die Beurteilung einer Schweizer Herkunft stellt.

Kundennähe, Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und Produktequalität – sichere Schweizer Werte. Der Anschaffungspreis ist wichtig, aber nicht nur! Was zählt, ist ein verlässliches Gesamtpaket.

Anlagenoptimierung?

Einer der 12 technischen Berater bespricht gemeinsam mit Ihnen vor Ort die passende Filterwahl für Sie. Bei Bedarf wird eine Sonderlösung entwickelt, welche Ihren Anforderungen entspricht.

Fehlender Lagerplatz?

Ob Standard- oder Spezialfilter, Einzelstück oder Grossmenge, Sie erhalten die gewünschten Produkte ‚just in time‘ und anlagenbezogen beschriftet, entweder zu Ihnen oder direkt an den Anlagenstandort geliefert.

Notfall?

Zählen Sie auf einen Expressservice, der Sie rasch und zuverlässig bedient. Selbst bei

Schwebstofffiltern erhalten Sie im Notfall jedes Mass binnen 24-48 Std.

Qualitätsprobleme?

Unifil verfügt über eines der modernsten Prüflabore in Europa. Nebst der systematischen Überprüfung und Weiterentwicklung der eigenen Produktequalität, werden auch Filter die im Einsatz waren analysiert und mögliche Empfehlungen abgeleitet.

Ja zum Standort Schweiz

Unifil investiert jährlich rund 1 Mio. Franken in den Standort Schweiz. Damit bekennt sich Unifil klar zum eingeschlagenen Weg und sichert nachhaltig Arbeitsplätze. Die permanente Automatisierung und Optimierung der Infrastruktur und Prozesse soll die hochwertige und flexible Produktion langfristig sicherstellen und den Mitarbeitenden ein angenehmes Arbeitsklima in einem motivierenden Umfeld ermöglichen. Zur Kapazitätserweiterung erfolgt im nächsten Jahr der Startschuss für einen Neubau mit Hochregallager mit einer Fläche von 4'000 m².

Schweizer Qualitätsprodukte aus Schweizer Produktion, gepaart mit einem umfassenden Dienstleistungspaket und dies zu einem fairen Preis – darauf können Sie auch in Zukunft zählen.



» Unifil AG unterstützt den Sportnachwuchs



Unifil behauptet von sich, eine sportliche Firma zu sein. Nicht nur was die Liefertermine anbelangt, nein auch im wahren Sinne des Wortes. So gibt es bei Unifil Plauschveranstaltungen wie Fussball, Velofahren, Joggen, Curling usw.

Unterstützt werden auch die kommenden «Cologna's und Gasparin's» beim Langlauf- und Biathlonclub Bual Lantsch/Lenz. Weit über 30 Jugendliche trainieren unter fachkundiger Leitung in der Biathlon Arena Lenzerheide, erzielen hervorragende Ergebnisse und haben Spass daran.

» Filterseminare in Niederlenz



Unsere Seminare richten sich an Planer, Entscheidungsträger wie auch Anwender und werden kostenlos angeboten.

Seminarinhalt

- Grundlagen Filtertechnik
- Einteilung und Einsatz der neuen Filterklassen
- Filterwechsel und Hygiene
- Energieeffizienzklassen von Luftfiltern
- Filterfläche als Schlüssel für tiefe Energiekosten

Anmeldung

Melden Sie sich an unter www.unifil.ch. Hier finden Sie auch weitere Details zum Programm und Seminarablauf.

Auskunft

Céline Haberstich,
Marketing, 062 885 01 92
oder per E-Mail an marketing@unifil.ch

Das Thema „saubere Luft“ interessiert - jährlich erweitern bei uns rund 300 Fachleute ihr Wissen im Bereich der Filtertechnik und in der Anwendung unserer Produkte. Die Seminare sind sehr beliebt und jeweils schnell ausgebucht.

Gute Aus- oder Weiterbildungen im Bereich Filtertechnik sind nicht vorhanden oder zumindest sehr rar. Wohl mit ein Grund dafür, dass sich die Filterseminare der Unifil seit Jahren so grosser Beliebtheit erfreuen. In den Tageskursen bringen wir Sie in Sachen

Filtertechnik und im Bereich Normen und Richtlinien auf den neusten Stand. Während des Betriebsrundganges sehen Sie, wie Ihre Filter entstehen und im Prüflabor erfahren Sie, wie Normenprüfungen durchgeführt werden.